

„Klappe halten“

Bruno Jonas am Freitag, den 13. März um 19.30 Uhr im Stadttheater Amberg

Zuletzt begeisterte Bruno Jonas das Stadttheater-Publikum mit seinem Programm „Meine Rede“. Diesmal präsentiert er sich als Kabarettist, der in der Filmsatire „Herzlos“ den skrupellosen Chefredakteur eines vielbeachteten Leitmediums spielen soll. Dem Titel des Abends „Klappe halten“ bleibt er zum Glück weder auf der Bühne noch im Vorab-Interview treu.

Stadttheater: Herr Jonas, vor vier Jahren waren Sie mit „Meine Rede“ bei der Amberger Lachnacht zu Gast. Wie erinnern Sie den Abend, an dem der gerade begonnene russische Angriffskrieg auf die Ukraine das Lachen schwerer gemacht hat?

Bruno Jonas: Was? Vier Jahre sind seitdem vergangen? Inzwischen ist Donald Trump Präsident der USA und sorgt weltweit für Frieden. Es fallen Bomben auf Teheran. Wenn es nichts mehr zu lachen gibt, braucht man Humor.

Stadttheater: Im Publikum saß auch Ihr Bruder, der damals frisch amtierende Regierungspräsident der Oberpfalz Walter Jonas. Haben Sie sich für Ihr aktuelles Gastspiel schon verabredet?

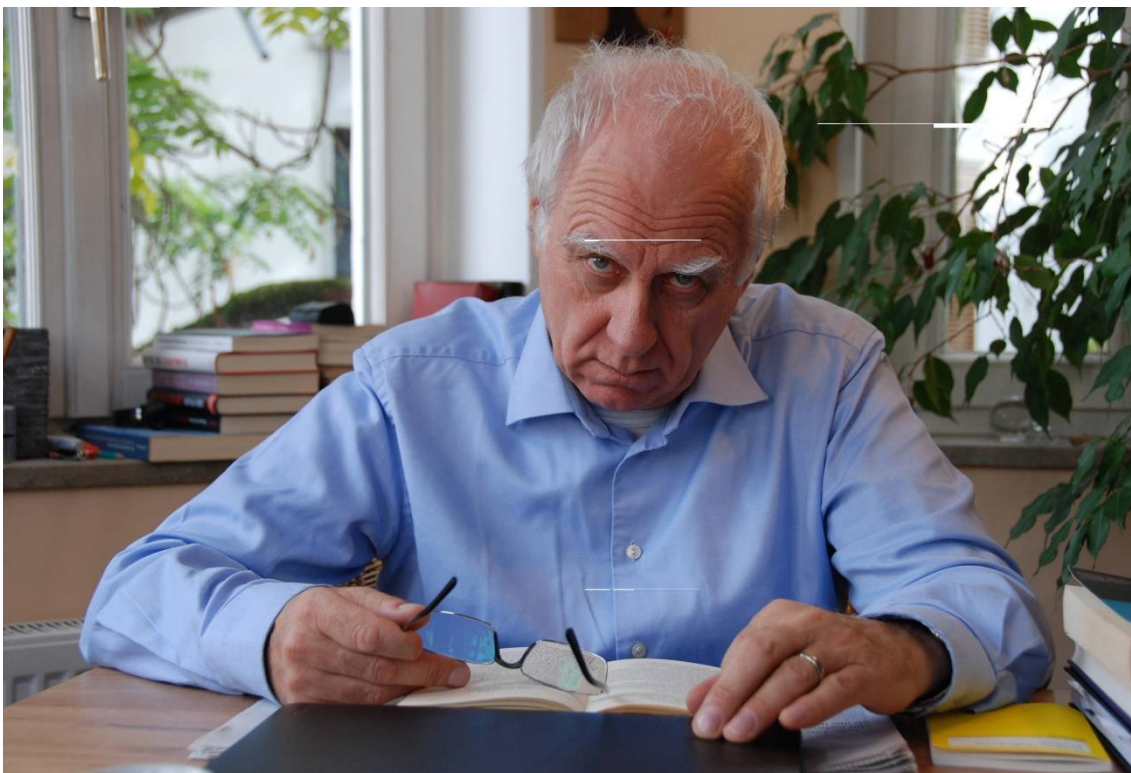
Bruno Jonas: Nein. Der Regierungspräsident der Oberpfalz hat sehr viele Termine.

Stadttheater: Mit dem Datum Freitag, dem 13. haben Sie kein Problem, oder?

Bruno Jonas: Ist mir egal. Ich bin nicht abergläubisch.

Stadttheater: Bleibt Ihnen bei solchen Gastspielen eigentlich auch noch Zeit, die Stadt und Ihre Sehenswürdigkeiten wie z.B. das Luftmuseum zu erkunden?

Bruno Jonas: Leider nein. Ich bin oft in Amberg aufgetreten, aber das Luftmuseum habe ich bisher nicht besichtigen können. Die Amberger Luft ist also museal. Ich nehme an, dass in diesem Museum verschiedene Luftqualitäten zu erschnuppeln sind. Mit und ohne Co₂, O₃ mit 3 gebundenen Sauerstoffatomen und hoffentlich auch dicke Luft. Wunderbar! Das zeichnet Amberg aus.



Stadttheater: Nimmt man den Titel des neuen Programms „Klappe halten“, stehen die Chancen dieses Interviews nicht allzu gut. Verraten Sie trotzdem, ob der Chefredakteur, „das miese Arschloch“, als Aufhänger des Abends ein reales Vorbild hat?

Bruno Jonas: Es gibt kein reales Vorbild. Die Figur ist in ihrer Zuspitzung eine einzige Übertreibung.

Stadttheater: Und davon abgesehen, wie würden Sie Ihr Verhältnis zur heutigen Medienlandschaft und Presse beschreiben?

Bruno Jonas: Kritisch. Als aufgedeckt wurde, dass uns das ZDF- HEUTE JOURNAL mit KI generierten Fake News versorgt, wurde meine ohnehin sehr kritische Perspektive bestätigt. Ich lese nach wie vor sehr viel Zeitung. Die FAZ, die Welt, die SZ, die PNP. Das Stoffangebot für`s Kabarett ist enorm.

Stadttheater: Laut Pressemitteilung dreht sich es sich im Weiteren u.a. um die Frage, was Satire darf. Haben sich diese Grenzen seit Beginn Ihrer Karriere als Satiriker verschoben und falls ja, inwiefern?

Bruno Jonas: Satire darf immer alles, bis sie an ihre Grenzen kommt. Die Frage ist nur ein Nebenaspekt in meinem Programm. Es findet sich immer einer, der etwas nicht versteht. Es geht um Meinungsfreiheit in meinem Programm. Nach einer Allensbach Umfrage sind nur 40% der Befragten der Meinung, man könne in diesem Land seine Meinung frei äußern.

Stadttheater: Schwarz-weiß-Kategorisierungen prägen unsere Gesellschaft. Gehen Ihnen die Zwischenschattierungen ab?

Bruno Jonas: Eigentlich nicht. Das Leben ist komplex. Vereinfachungen helfen immer irgendwie durchs Leben.

Stadttheater: Fürs neue Programm nehmen Sie ja auch Anleihen beim Philosophen Theodor Adorno, der ausschloss, dass es ein richtiges Leben im falschen gibt. Wie sehen Sie das?

Bruno Jonas: Ist mir neu. Bei Adorno nehme ich keine Anleihen. Was ist richtig, was ist falsch? Adorno scheint es gewusst zu haben. Vielleicht ist diese Behauptung einfach richtig falsch?

Stadttheater: Sollte jetzt noch jemand zögern – warum lohnt sich der Besuch Ihres Abends „Klappe halten“ auf jeden Fall?

Bruno Jonas: Weil es richtig ist. Ein Abend außer Haus im Amberger Theater ist immer empfehlenswert. Möglicherweise trifft man Eckard Henscheid.

Foto Copyright: Bruno Jonas